An der Wipperau fließt jetzt Geld

Minister Ehlen nimmt acht Dörfer der Gemeinde Rosche in die Dorferneuerung auf

Von Hagen Eichler

Rosche. Zwar fließt nicht sehr viel Wasser in der Wipperau – dafür aber jetzt Geld der EU. Eine Handvoll Dörfer links und rechts des kleinen Flüsschens wurde gestern in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Am Nachmittag verkündete Niedersachsens Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen die gute Nachricht für die Gemeinde Rosche.

Kurz nach vier erfuhr es Rosches Gemeindedirektor Rolf Musik: Borg, Dorf und Gut Göddenstedt, Nateln, Neumühle, Prielip, Stütensen und Teyendorf werden mit europäischer Förderung erneuert. Am wichtigsten ist für Musik der Umbau des alten Dorfplatzes von Prielip.

Ein alter Eichenhain markiert das Zentrum, doch die Straßenführung ist unübersichtlich, der Deckenüberzug unzählige Male geflickt. „Das ist in den 60er Jahren richtig versaut worden", sagt der Verwaltungschef, „mit der Dorferneuerung können wir die ländliche Struktur neu herausstellen."

Der Eichenhain in Prielip soll mit EU-Geld wieder ein echtes Dorfzentrum werden. Foto: Rabsahl

Die Dörfer sollen schöner werden, um junge Menschen auf dem Land zu halten. 64 niedersächsische Dörfer sind seit gestern neu im Programm, darunter die acht entlang der Wipperau.

In Nateln ist es die Regenwasserkanalisation, die dringend erneuert werden muss. Die umliegenden Ackerflächen liegen höher als das Dorf, bei starken Regengüssen ist das System völlig überlastet. „Die Felder sind heute größer und halten das Wasser nicht so gut wie die alte kleinteilige Landwirtschaft", erläutert Musik. Außerdem falle der Regen heute kürzer und heftiger.

Die Wipperau ist das verbindende Element der nun beschlossenen Dorferneuerung um Rosche. 10 Millionen Euro kostet alles, was die Gemeinde in ihrem Förderantrag aufgelistet hat. 30 Prozent davon bezahlt sie selbst. Die gestern verkündete Entscheidung ist der Startschuss für die Feinplanung. Sämtliche der geplanten Umgestaltungen müssen nun einzeln beantragt und bewilligt werden.

„Ich bin sehr zufrieden, dass es nun losgeht", kommentiert Rosches Bürgermeister Dieter Guhl. Schon vor fünf Jahren habe Rosche ein Konzept erstellt, damals aus eigener Kraft. Doch erst jetzt, mit der Hilfe eines Planers sei man ans Ziel gekommen.

Die Landtagsabgeordnete Karin Bertholdes-Sandrock (CDU) war gestern die Erste, die die Entscheidung kommentierte. Die Dorferneuerung sei ein „Lebensimpuls" für Rosche angesichts der „zunehmenden Strukturschwäche auf dem Land", so die Abgeordnete.

Auszug aus der AZ vom: 09.06.06